

Montag, 13.01.2020, Buchvorstellung
Collegium Josefinum, Erzherzog Johann-Straße 4, 19:30 Uhr

1000 Jahre Stift Göss

Buchvorstellung, Univ.-Prof. Dr. Günther Jontes, Leoben

Da es keine älteren Geschichtsquellen dazu gibt, kann man mit Fug und Recht annehmen, dass das Gösser Benediktinerinnenkloster das älteste Stift der Steiermark ist. Im damaligen „Wilden Osten“ gelegen, wurde es nicht von tatkräftigen Männern errichtet, sondern vom Nonnenstift Nonntal in Salzburg aus besiedelt. Obwohl durch die Reformbestrebungen Kaiser Josefs II. 1782 aufgehoben, hat es so nachhaltig im Gedächtnis des Volkes weitergewirkt, dass man es heute noch immer Stift Göss nennt, obwohl es schon Jahrhunderte lang nicht mehr als Hort frommer Frauen dient.

Es war am 1. Mai 1020, also vor genau tausend Jahren, dass Kaiser Heinrich II. in seiner zeitweiligen Residenz in Fulda die große Pergamenturkunde ausfertigte und zum ersten Mal in der Reichsgeschichte zur Bekräftigung ein goldenes Siegel daran hängte.

Durch diese kostbare, im Steiermärkischen Landesarchiv verwahrte Urkunde nahm der später heiliggesprochene Herrscher dieses Kloster in seinen Schutz und machte es damit zur einzigen Reichsabtei in Österreich.

Das kam nicht von ungefähr, denn schon ein gutes Jahrhundert früher hatte der letzte Karolinger in dieser Gegend des Oberlandes die als Kolonisatoren hierher gerufenen Aribonen, ein Geschlecht aus der Umgebung des bayerischen Chiemgaaues, mit Land beschenkt, das kurz vor 1020 zur Pflanzstätte des Stiftes wurde. Der historische Hintergrund zeigt, dass ein Aribo aus dieser Familie Kanzler Heinrichs war. Die Gründung sollte zum Alterssitz seiner Mutter Adala werden.

Eintausend Jahre später geziemt es sich, dieser Gründung als einem der bedeutendsten Kulturzentren der Steiermark im Mittelalter zu gedenken und festlich zu begehen.

Der Obersteirische Kulturbund hat veranlasst, dass sein Ehrenpräsident, Univ.-Prof. Dr. Günther Jontes, ein Buch verfasst hat, das den heutigen Leobenern und Landsleuten vor Augen führen möge, was die Hintergründe dieses Aktes waren. Gemeinsam mit der Stadtpfarre und der Pfarre Göss wird im neuen Jahr die Öffentlichkeit zur Stärkung des heimischen Geschichtsbewusstseins informiert werden und dieses neue Werk vorgestellt werden.